



Adresse: Informatik-Beratung Balzli  
Ernst Balzli  
Adlikerstrasse 91  
CH-8105 Regensdorf

Telefon: +41 (0)44 870 20 11  
Telefax: +41 (0)44 870 20 01  
Mobil: +41 (0)79 419 50 23  
E-Mail: info@ib-balzli.ch  
Internet: www.ib-balzli.ch  
Skype: ib-balzli.ch / 044 586 20 17

## *Im Dezember 2009*



### **Inhalt:**

- Seite 2: Man macht sich so seine Gedanken  
Seite 3: Rückschau  
Seite 4: Windows 7 / Telefonsupport für PC-  
Bedienung / Wartungsvereinbarung  
Seite 5: *ib*-Programme / Persönliche Gedanken  
Seite 8: Das Zitat / Bürozeiten / Zum Schluss

Erscheint 1mal jährlich  
14. Jahrgang

## ***Man macht sich so seine Gedanken***

Gleich anfangs Jahr begannen wir mit den Proben für ein aussergewöhnlich grosses Projekt. Das Ziel der Kantorei Regensdorf war es, am Karfreitag zwei Mal die Johannespassion von Johann Sebastian Bach aufzuführen. Damit wir uns gleich zu Beginn zielorientiert mit dem Werk beschäftigen konnten, erhielten wir eine CD, um zu Hause die einzelnen Stimmen zu üben. Zu Jahresbeginn war ich beruflich sehr engagiert und es war immer wieder Mittwoch und ich fand kaum Zeit, an meiner Stimme arbeiten zu können. Um mir für das Probenzeit zu nehmen, musste ich mich also entsprechend organisieren. Da mein Arbeitsweg lediglich etwa sieben Schritte lang ist, nahm ich mir vor, einen 20 bis 25-minütigen Morgenspaziergang als meinen neuen Arbeitsweg unter die Füsse zu nehmen. Dazu nahm ich den MP3-Player mit und machte mir so meine Passagen für die Johannespassion geläufig.

Nach Ostern war ich dann ohne MP3-Player unterwegs und ich konnte das Geschehen auf meinem Arbeitsweg ganzheitlicher wahrnehmen. Da war die Morgenfrische und die der Jahreszeit entsprechende Natur, die meinem Gemüt gut tun. Ich beobachtete auch ältere Frauen, die mit ihren Vierbeinern unterwegs waren, damit diese ihr Geschäft erledigen konnten. Und ab und zu drang so eine liebe Stimme zu meinen Ohren: „Nimm Platz Schätzeli“. Und etwas später: „So jetzt cheu mr gah.“

Kürzlich erhielt ich eine Unterweisung der besonderen Art. Zwei Kinder, etwa in der ersten oder zweiten Klasse, kamen mir entgegen. Das kleinere Kind sagte zum Grösseren: „Los jetzt ändlich zue, und schnurr nid ständig drii, das git nur Ärger.“ Eigentlich hätte ich gerne weiter zugehört. Doch die Distanz zu den Kindern wurde rasch grösser, so dass ich nichts mehr mit bekam.

Bevor mein Morgenspaziergang, ich meine mein Arbeitsweg, zu Ende geht, komme ich bei den Parkplätzen unseres Hauses vis a vis des Schulhauses vorbei. Dieser Platz ist ein richtiger Umschlagplatz geworden. Nein, nicht von Waren, schulpflichtige Kinder steigen aus. Die Fahrer wenden ihr Auto und gehen weiter ihres Weges.

Solche und weitere morgendliche Begegnungen haben mich angeregt, mir Gedanken über den Weg zu machen. Es gibt nebst dem Arbeitsweg erstaunlich viele Arten von Wegen. Da ist der Panoramaweg, der Fussgängerweg, der Irrweg, der Umweg, es gibt Abwege, Lösungswege, den Lebensweg, aber auch die Wegleitung. Ihnen kommen sicher noch weitere ‚Wege‘ in den Sinn. Das Thema Weg wird Ihnen beim Lesen dieser Information wieder begegnen.

## ***Rückschau***

In diesem Jahr war ich viel mit der Programmierung der Postspedition für Grossverlage in der Software meines Partners beschäftigt. Diese Anwendung läuft mit Visual Studio .NET und mit Microsoft SQL-Server auf einem grossen Intra-Netzwerk.

Ich nahm mir aber auch Zeit, Kundenanregungen aufzunehmen, die *ib*-eigenen Softwareprodukte mit neuen Elementen zu ergänzen und die Bedienung der Programme weiter zu verbessern.

Bei den meisten Anwendungen wurde eine modernere Variante des Listen-Modules Cristal-Report implementiert. So ist es nun möglich, direkt aus den Anwendungen heraus automatisch PDF-Dateien zu generieren.

Da ich im November wegen einer Augenoperation eine Woche lang im Spital war und momentan noch in der Erholungsphase bin, halte ich mich dieses Mal mit meiner Kundeninformation etwas kürzer und beschränke mich auf acht Seiten. Trotzdem möchte ich Sie in groben Zügen darüber informieren, was in den einzelnen Programmen weiter entwickelt wurde.

***ib-abo***: Es gibt in der Abonnentenverwaltung eine neue Auswertung im Excel-Format, die ABO-Zahlungsübersicht in einer festgesetzten Periode. In den einzelnen Spalten werden folgende Felder ausgewiesen: Referenz-Nr., Adresse, Rechnungs-Nr., Datum und Betrag, Stornodatum und Betrag, Vorauszahlungsdatum und Betrag, Zahlungsdatum und Betrag bei Neuabonnenten, Zahlungsdatum und Betrag bei ABO-Erneuerung.

Beim Fakturen-Journal gibt es neu eine Rekapitulation je ABO-Art.

***ib-adr***: In der Adressverwaltung können Termine absteigend angezeigt werden, das heisst, die aktuellen Termine erscheinen am Anfang der Anzeige. Adressen mit Umlauten äöüèà usw. müssen nicht mehr mit den korrekten Umlautangaben eingegeben werden. Beim aktualisieren von Adressen können nun Adressen vom WEB übernommen werden.

***ib-auf***: Bei der Belegerfassung der Auftragsbearbeitung kann ein ausgewählter Auftrag schon länger auf andere Adressen kopiert werden. Neu können die ausgewählten Adressen zusätzlich über die Selektions-Codes gefiltert werden. Rechnungen können nun zusätzlich auch als Lieferscheine gedruckt werden. Wird die Buchhaltung extern geführt, können Fakturenjournal, Adressen und Debitoren als Email direkt an die Buchhaltungsstelle versandt werden. Werden verbuchte Rechnungen korrigiert, können die Korrekturen mit neuer Rechnungsnummer und neuem Rechnungsdatum generiert werden.

**ib-fin:** Aufgrund des orangen Einzahlungsscheines kann der entsprechende Lieferant beim Buchen automatisch abgerufen werden. In der Kreditoren-Zahlverarbeitung können neu Lohnzahlungen ausgelöst, und elektronisch übermittelt werden. Bei MST-Code 0 ist die Eingabe von MWST-%-Sätzen gesperrt. Neu ist MWST-Code grösser 0 mit %-Satz = 0 auch möglich.

**ib-ins:** Bei der Inseratenverwaltung können nun die Texte für die Inseratenrabatte eingegeben und auch ausgewählt werden.

**ib-stdspd:** Das Importieren von Excel 2007 Dateien ist in der Postspeditions-Anwendung implementiert. Auswertungen werden in PDF-Dateien gespeichert.

## ***Windows 7***

Kurz nach dem Release-Datum von Windows 7 haben sich zwei ib-Kunden entschieden, auf das neue Betriebssystem zu wechseln. Gerne bestätigte ich ihnen, dass die ib-Programme auf dem neuen Betriebssystem im normalen Windows 7-Modus laufen.

## ***Telefon-Support für PC-Bedienung***

Damit der Telefon-Support auch im nächsten Jahr gewährleistet ist, habe ich kürzlich die jährliche Wartungsgebühr für NetViewer einbezahlt. Die Anwender der ib-Software kennen dieses wertvolle Produkt, das mir mittels sicherer Internetverbindung erlaubt, mich auf dem PC des Gegenübers einzuloggen.

Damit ich nicht immer den NetViewer-Start erklären muss, habe ich in den ib-Anwendungen die entsprechende Automatisierung integriert. Im Menü Verwaltung ist der >Web Browser / ib-Support< anzuklicken und Sie gelangen auf dem Internet direkt auf die ib-Support-Seite, wo Sie den NetViewer ausführen können. Bei den meisten Anwendungen habe ich den Aufruf gleich auf die Icon-Leiste gesetzt, mit dem Titel >ib-SUP<. Durch diese Möglichkeit kann ich noch schneller Support leisten.

## ***Wartungsvereinbarung***

Die Wartungsvereinbarung ist eine Art Versicherung. Ist die Versicherungsgebühr bezahlt, wird in Notfällen rasch geholfen. Im Januar 2010 ist die Rechnung für die Wartungsvereinbarung wiederum fällig. Bitte begleichen Sie diese in der angegebenen Frist, damit sowohl der Support, als auch der Softwareunterhalt gewährleistet ist. Wer die Wartungsgebühr nicht bezahlen möchte, verzichtet auf eine permanente Softwareaktualisierung und den kostenlosen ½-stündigen Support je Tag.

Den Telefonsupport gibt es nicht nur für Kunden, die mit den ib-eigenen

Anwendungen arbeiten, sondern auch für PC-Wartungs- und Bedienungsunterstützung. Falls Sie sich dafür interessieren, geben Sie mir bitte Bescheid.

## ***ib-Programme***

### **Das sind die *ib*-Software-Produkte:**

ADR	Adressinformation mit Terminverwaltung und Word- und Email-Implementation
ABO	Abonnenenverwaltung inkl. Fakturierung und Debitoren
STDSPD	Post-Speditionssoftware für Zeitungen und Zeitschriften
ib-Vertrieb	Module ADR, ABO und STDSPD (Post-Versand)
AUF	Auftragsverwaltung: Angebot, Bestellung, Lieferschein, Rechnung, Lagerbewirtschaftung und Nachkalkulation. Direktverbindung zu Debitoren und Kreditoren.
FIN	Die integrierte Buchhaltung (Fibu, Debitoren, Kreditoren und Kostenstellen)
FERIEN	Ferienkontrolle und Ferienabrechnung, mit Überzeitkontrolle.
INS	Inseratenverwaltung mit Fakturierung sowie Debitoren- / Kreditoren-Kontrolle.
IGW Cash	Auftragsverwaltung für Schulen und Institute inkl. Inkasso.
HON	Ein Programm für den Zeitschriftenhandel; Erfassen, Verwalten und Abrechnen von Korrespondentenhonoraren.
VERSI	Schaden-Abwicklung bei ABO's mit Versicherung
STD	Arbeitszeit-Verwaltung und -Verrechnung
ib-balzli.ch	Die Programme werden im Internetauftritt beschrieben, darum lohnt es sich, <a href="http://ib-balzli.ch">ib-balzli.ch</a> gelegentlich zu besuchen. Beachten Sie auch den Link <i>Geschichte</i> , wo über die Entwicklungsarbeiten in früheren Jahren informiert wird.

Es gibt auch anwenderspezifische Produkte für Firmen und Vereine. Wird eine nicht auf dem Markt erhältliche Softwarelösung gesucht, sind meine Partner und ich gerne bereit, Ideen und Bedürfnisse zu besprechen und eine entsprechende Anwendung zu entwickeln.

## ***Persönliche Gedanken***

Es war anfangs der 60er-Jahre, als abends die ganze Familie im ‚Stübli‘ versammelt war. Alle verfolgten interessiert die neueste Hörspielfolge. Ich war noch zu klein, um die Handlung zu verstehen. Trotzdem fielen mir die Lesungen zwischen den Hörspielszenen besonders auf. Diese hatten etwas an sich, das mich irgendwie berührte. Später erfuhr ich dann, dass es sich damals um die Hörspiele ‚Ueli der Knecht‘, ‚Ueli der Pächter‘, ‚der Bauernspiegel‘ und alle die anderen Hörspiele von Jeremias Gotthelf handelte. Vor ein paar Jahren wurde der Bauernspiegel wieder einmal im Radio ausgestrahlt. Da ich nur einzelne Teile hören konnte, schenkte mir meine Frau alle 10 Kassetten. Aber wann gibt es Zeit, dass ich mich einfach so hinsetzen kann, um mir 13 Stunden Hörspiel anzuhören?

Seit längerer Zeit war bei mir eine Augenoperation geplant und im November kam der Termin für einen einwöchigen Spitalaufenthalt. Das war die Gelegenheit, nebst dem Üblichen und Notwendigen auch etwas ganz Besonderes zu erleben: Genügend Zeit zu haben, um den Bauernspiegel in Ruhe

zu hören.

Beim Bauernspiegel handelt es sich um Gotthelfs Lebensgeschichte: Wegen traurigen Umstände wurde er zu einem Verdingkind und war insgesamt bei vier Familien untergebracht. Wegen Missgunst und Intrigen der Erwachsenen, wurde er auf die Armengemeinde gebracht, wo die Kinder wie Sklaven gehandelt wurden. Als junger Mann arbeitete er mit grosser Begeisterung auf einem Bauernhof. Betreffend der Entlohnung meinte der Meister, er werde es schon recht machen für ihn. Als Jeremias sein Anneli heiraten wollte, war die Zeit gekommen, selber eine Existenz aufzubauen. Bei der Lohnregelung verdrehte der Meister jedoch alle Fakten derart, dass Jeremias sein Vorhaben nicht realisieren konnte. Sein Anneli war schwanger und die Geburt verlief nicht gut. Der Doktor liess sich sehr viel Zeit, bis er endlich kam - doch da war es zu spät. Anneli verblutete vorher mit ihrem ungeborenen Kind. Obwohl der Doktor nichts für die Patientin getan hatte, musste ihn Jeremias bezahlen. Mit diesen Erlebnissen kam für Jeremias eine weitere bittere Zeit. Er verwickelte sich in Schlägereien und wurde gegenüber der Behörde aufsässig. Auf der Flucht aus dem Gefängnis begegnete er einem Werber, der Leute suchte für die Fremdenlegion in Frankreich. Dort lernte Jeremias einen Hauptmann kennen, der sich ihm annahm, ihn schreiben und rechnen lehrte und ihm eine neue Sicht für das Leben gab. Nach seiner Dienstzeit kam Jeremias heim, nicht mehr verbittert, sondern mit einem weiten Herzen für die Leute in seinem zu Hause. Durch den Glauben geprägt, hatte er seinen Unterdrückern vergeben.

Es war aber immer noch so, dass die Einflussreichen alles so drehten, dass Leute mit Lebenserfahrung und Ehrlichkeit keinen Platz in der Gesellschaft fanden. In dieser Zeit fand Jeremias den Kontakt zu einem weltoffenen Journalisten. Der begeisterte ihn dafür, ein Wirtshaus aufzusuchen, wo Wirtsleute lebten, die viele Kinder hatten. Dort würde er sich der Kinder annehmen und den Restaurantbesuchern von der weiten Welt erzählen. Das war schliesslich der Ort, wo Jeremias Anerkennung fand und Gemeindeschreiber wurde.

Während des Hörspiels fiel mir auf, dass man das Geschehen aus verschiedenen Perspektiven betrachten kann: Als Anleitung für zwischenmenschliche Beziehungen, als Anleitung für wirtschaftliches Handeln, als Anleitung für Behördentätigkeit und um Konsequenzen aus Recht und Unrecht zu sehen. Ich beobachtete jedoch noch einen weiteren Punkt, auf den ich näher eingehen möchte.

Nebst dem Traurigen und Schwierigen, gab es immer wieder Zeiten für den jungen Jeremias, in denen es Leute gut mit ihm meinten. Vor allem Mareili, die mitfühlende Bauersfrau, die beiden alten Leute, die sich trotz ihrer

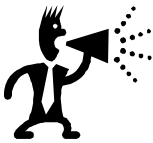
armseligen Wohnmöglichkeit einen gewissen Wohlstand erarbeitet hatten, der Hauptmann und der Journalist, die ebenfalls ein gutes Herz für ihn hatten. Mir schien, als ob etwas Unsichtbares da war, das Jeremias auf seinem Lebensweg begleitete. Vielleicht macht es gerade der Bauernspiegel aus, dass viele Menschen in späteren Generationen vom Leben des Jeremias Gotthelf angesprochen wurden und ihr eigenes Leben überdachten.

Beim Nachdenken wurde mir einmal mehr bewusst, dass auch ich auf meinem Lebensweg begleitet werde. Bereits in meiner Kindheit studierte ich an Automatisierungen herum. Weil ich nicht gut genug sah, wurde mir empfohlen nicht einen Beruf in der Elektronik zu erlernen, sondern auf eine kaufmännische Lehre auszuweichen. Dass ich bereits während der Lehre ein Angebot erhielt, das Programmieren zu erlernen, ermöglichte mir, zwar auf einer anderen Ebene, jedoch trotzdem mit Elektronik zu arbeiten und mich weiter mit dem Automatisieren zu beschäftigen. Als ich mich später beruflich selbständig machte, fiel mir bald einmal auf, dass ich die Aufträge nicht suchen musste, sondern dass ich an sie heran geführt werde. Immer wieder wurden mir, ohne dass ich es gesucht hätte, gute Leute zur Seite gestellt. So habe ich heute ein äusserst angenehmes Kundenumfeld, im Softwarebereich einen kompetenten Partner und im Hardwarebereich einen lieben Freund. Nebst dem Beruflichen lebe ich auch Privat in einem schönen Umfeld. Ich bin mit einer lieben Frau verheiratet, lebe in einem guten Familienumfeld und geniesse es, viele freundschaftliche Kontakte zu haben.

Durch den Glauben an Gott und an Jesus Christus geprägt, habe ich ein Feingefühl erhalten, das mich erkennen lässt, dass ich durch eine unsichtbare göttliche Instanz auf meinem Lebensweg begleitet werde. Es gab und gibt aber auch Zeiten, da es auch in meinem Leben nicht rund läuft und ich nach dem Warum frage. Beim Analysieren solcher Situationen wurden mir bisher immer die entsprechenden Antworten gezeigt und ich kam jeweils gestärkt aus den Lebenskrisen heraus. Ich spüre, dass Gott seine Hand über mir hält.

Das Erkennen meines Lebensweges gibt mir Zuversicht, dass es so wie bisher, auch in Zukunft gut weiter gehen wird. Und wenn ich über mein Lebensende hinaus nachdenke, bin ich getrost im Wissen, dass mein Lebensweg letztendlich hin zur biblisch verheissenen Zusage führt, einmal bei Jesus in der Ewigkeit sein zu dürfen. Wie es sein wird weiss ich nicht, aber ich bin davon überzeugt, dass es gut sein wird.

Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie Ihren persönlichen Lebensweg und Gottes Führung erkennen können. Vielleicht gibt es gerade in der kommenden Weihnachtszeit Gelegenheit, über Gottes Heilsweg für die Menschen nachzudenken.



### **Das Zitat**

Ohne einen Weg gegangen zu sein,  
werde ich nie erfahren, ob ihn zu gehen  
sich nicht doch gelohnt hätte.

*Wolf-Jakob Schmidt*



### **Bürozeiten**

Grundsätzlich bin ich die ganze Arbeitszeit hindurch für Sie da. Trotzdem bitte ich Sie, falls es sich nicht um ganz dringende Angelegenheiten handelt, mir die folgenden Pausen zu gönnen:

**9.10 - 9.30 Uhr**

**12.00 - 13.30 Uhr**

**Danke!**

### **Zum Schluss**

Dieses Jahr war geprägt von Schlagzeilen über die Wirtschaftskrise und die Schweinegrippe. Ging es uns wirklich schlecht? Ist die Schweinegrippe wirklich eine Pandemie? Wir dürfen dankbar sein, dass wir wirtschaftlich nicht auf das Niveau der Dreissigerjahre des letzten Jahrhunderts geraten sind, als die Leute tatsächlich knapp dran waren. 1918 grassierte eine Grippe-Epidemie mit sehr grossem Ausmass. Im Vergleich dazu ist die momentane Schweine-Grippewelle kaum erwähnenswert.

Ich werde den Eindruck nicht los, dass die Bevölkerung bewusst beunruhigt und so in Abhängigkeit geführt wird, damit bestimmte Gruppierungen davon profitieren können. Ist das wohl eine Art von Wirtschaftskrisenbewältigung? Meine und vermutlich auch Ihre Sicht, liebe Leser, ist eine Andere: Wir wollen uns nicht von Stimmungsmachern leiten lassen, sondern motiviert und in einer positiven Haltung ins 2010 gehen. In diesem Sinn danke ich Ihnen für die angenehme Zusammenarbeit und die Aufträge im zu Ende gehenden Jahr.

Ich freue mich auf weiterhin gute Kontakte im nächsten Jahr und wünsche Ihnen immer wieder Freude und viel Erfolg bei Ihrer Tätigkeit!

Mit herzlichen Grüssen

Ihre Informatik-Beratung Balzli

*Ernst Balzli*